

Projekt: Kind im Krankenhaus

Den Kindern die Angst vor dem Unbekannten nehmen / Berührungsängste abbauen

Lörrach. Das Projekt des St. Elisabeth-Krankenhauses „Kind im Krankenhaus“, welches von Dr. Tobias Berberich – seit zwei Jahren Leitender Arzt der Kinderchirurgie – geleitet wird, gibt es seit über einem Jahr. Die Idee hinter dem Projekt ist, den Kindern die Angst vor dem Unbekannten zu nehmen. Denn viele Kinder, die aufgrund von Unfällen oder Erkrankungen ungeplant ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen, fühlen sich in der fremden Umgebung hilflos.

Das Projekt besteht insgesamt aus drei Teilen. Zuallererst werden Kindergartenbesuche durchgeführt, in der Regel von einer Ambulanzschwester und Dr. Berberich. Bei diesen Besuchen darf ein Anschauungsmodell nicht fehlen, an dem den Kindern der Aufbau des menschlichen Körpers erklärt wird. Auch in OP-Kleider und Mundschutze können die Kinder einmal



Kinder probieren OP-Kleider an.



Dr. Tobias Berberich hat mit dem Projekt „Kind im Krankenhaus“ bereits positive Erfahrungen gesammelt. Fotos: khe

schlüpfen, um damit vertraut zu werden und später keine Berührungsängste mehr zu haben. Die mitgebrachte „Wundersalbe“, die auf die Hand aufgetragen wird und danach mit einer Folie überklebt wird, zeigt nach einer Stunde Einwirkung, dass man auch vor einer Spritze keine Angst zu haben braucht, denn die Salbe betäubt die bestrichene Stelle eine Zeit lang.

Der zweite Teil des Projekts beinhaltet den Besuch der Kinder im Krankenhaus selbst. Nach einer Begrüßung können die Kinder erzählen, was sie schon alles im Zusammenhang mit Krankenhäusern erlebt haben. Danach erhalten sie eine Führung durch die verschiedenen Räume, zum Beispiel den Schockraum. Hier werden den Kindern die technischen Geräte erklärt, wie zum Beispiel das EKG und das Sauerstoffgerät. Jedes Kind bekommt ein Ultraschallbild und wer will, kann sich seinen Daumen eingipsen lassen. Zudem erhält jedes Kind ein lustiges Röntgenbild der Maus aus der „Sendung mit der Maus“. Der Besuch im Krankenhaus dauert in der Regel ein bis zwei Stunden.

Als dritter Programmpunkt folgt dann ein Elternabend im Kindergar-

ten, an dem die Fragen der Eltern beantwortet werden. Für Dr. Berberich ist es wichtig, dass die Eltern wissen, was mit ihren Kindern im Krankenhaus passiert: „Wir möchten, dass sich die Eltern und Kinder wohl fühlen“. An diesen Abenden können die Eltern auch Kritik anbringen. Kritik sei wichtig, um sich weiter zu verbessern, so Berberich. Auch die praktischen Aspekte, wie zum Beispiel die Utensilien, die ein Kind mit ins Krankenhaus bringen sollte und darf, werden erläutert. Mittlerweile plant das St. Elisabeth-Krankenhaus auch einen Umbau des ambulanten OP-Traktes, damit die Eltern ihre Kinder noch besser begleiten können.

Dr. Berberich kann von positiven Erfahrungen berichten. Kinder, die das Projekt im Kindergarten miterlebt haben und irgendwann ins Krankenhaus müssen, erkennen viele Sachen wieder. Das hilft ihnen, mit der Situation entspannter umzugehen.

Kindergärten, die Interesse haben, an dem Projekt teilzunehmen, können sich beim Sekretariat der Kinderchirurgie unter der Telefonnummer 0 76 21/17140 46 melden. (khe)